



Der Schwimmer

Mitteilungen der Bonner Schwimmsportfreunde / Nr. 36

Anschriften: Geschäftsstelle Gottfried Deckers, Bonngasse 9 / [Fernruf 4230]
Klubvorsitzender H. Növer, Niebuhrstr. 45

Herrn
An Frau
Fräulein

Sehr geehrte

Dear

Anschrift 76

Allen unseren Mitgliedern und Freunden

ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Schwimmsportfreunde Bonn

Donnerstag, 9. Dezember, 19.15 Uhr, Sporthochschule Köln in Bonn.

Wir haben am letzten Donnerstag bei den Trainingskämpfen gesehen, welch vorzügliches Material in den Schwimmern der Kölner Sporthochschule steckt, daß nicht nur die beiden deutschen Meister Könninger und Krämer überragende Kämpfer sind, sondern auch ihre Kameraden weit über dem Durchschnitt stehen. Wenn sich die Sporthochschule dazu noch durch die Sportschwimmer der Kölner Universität verstärkt, so hat man einen Gegner vor sich, der für jede Klubmannschaft ein fast unüberwindlicher Kampfpartner ist.

Die Delikatesse des Abends: der Zweikampf Könninger/Dr. Bornhaupt über 100 m Kraul. Der voraussichtlich aufregendste Kampf: Das Wasserballspiel der 1. Mannschaften. Sonstiges Programm: drei Staffeln über 100 m Strecken und drei Staffeln über 2 Bahnen. Die zum letzten Kampf gelösten Karten sind am Donnerstag gültig. Wir bitten alle Mitglieder, den Klub durch zahlreiches Erscheinen zu unterstützen. Werbt für uns in Bekanntenkreisen!

Am 12. Dezember in Duisburg gegen 98 und Stadtmannschaft.

Wir haben noch einen Rückkampf gegen die Duisburger 98er auszutragen, dessen Hinkampf wir vor über einem Jahr in Bonn glatt gewannen. Dazu kommen noch zwei andere Kampfpartner, sodaß wir in einem Vierkampf zu beweisen haben, was wir über das von uns verlangte Programm zu leisten vermögen. 10x50 m Kraul, 6x50 m Brust, 6x50 m Rücken, 6x50 m Lagen und Wasserball der 1. Siebener-Mann-

schaft stehen auf dem Programm der Männer, während es bei den Frauen, wo es gegen die Duisburger Stadtmannschaft geht, über 6x50 m Staffeln laufen wird. Alle Schwimmer und Schwimmerinnen der Stadtmannschaft wollen ihr Training von jetzt ab auf 100 und 200 m Strecken abstellen, da auch künftig die 100 m Distanz Standardabmessung für erstklassige Wettkämpfe sein wird.

Weihnachtsschwimmen gegen Gladbeck 13.

Unsren Männern brennt seit einigen Wochen eine Niederlage auf den Fingernägeln, für die sich die Fahrtteilnehmer nach Gladbeck eine Revanche in Bonn vorgenommen haben. Gladbeck 13 hat seine letzten zehn Klubkämpfe der Männer gewonnen, meist klar, gegen uns denkbar knapp! Aber immerhin mußten wir auf

Kraul-, Brust- und Lagenstaffel verzichten und konnten nur Rückenstaffel und Wasserballspiel gewinnen. Man spricht bei unseren Männern nur von der „Wiedergutmachung“ und doch bleibt sich die Mannschaft der Schwere ihrer Aufgabe bewußt und will diesmal komplett und wohlvorbereitet zur Sache gehen. Daß wir uns



einige neue Hallenrekorde aufs Korn nehmen wollen, mag den Ernst unserer Vorbereitungen unterstreichen. Es stehen alles Zweibahnen-Flitzerstaffeln auf dem Programm, also wird es hoch hergehen und der Geschmack des Publikums befriedigt sein.

Einfacher als die Männer haben es unsere Frauen, deren Siege auch die starken Frauen aus Gladbeck nicht werden verhindern können.

Mit frischem Wind ins neue Sportjahr.

Die Leistungen der Sportmannschaft, der Spitzenkönner sind Maßstab für das Ansehen und den Ruhm eines Sportvereins. Der Name des Vereins ist in aller Munde, füllt die Zeilen der Sportpresse, deren erste Mannschaft überdurchschnittliche Erfolge erzielt. Aber nicht nur diese erste Mannschaft bilden den Verein, sondern auch all die Reservisten und die Jugendlichen, die den erstklassigen Vorbildern nachstreben und in die Wettkampfmannschaft eingereiht werden möchten. Deshalb müssen wir dem Nachwuchs die größte Aufmerksamkeit schenken, denn in ihm liegt die Zukunft des Klubs, die weitgehend abhängig ist von der sportlichen Leistungsfähigkeit seiner Repräsentanten. Diesem Ziel gilt der Ausbau unserer Übungsabende, die den Schwimmern und Schwimmerinnen das größtmögliche Maß an Ausbildungsmöglichkeit geben sollen. Solange das Viktoriabad nur an drei Tagen der Zivilbevölkerung offensteht, müssen wir aus den knappen Übungsstunden herausholen, was herauszuholen ist, und nach sorgfältigen Überlegungen sind wir auf eine Lösung gekommen, die nun folgenden Übungsplan ergibt:

Ab 1. Januar, Donnerstags und Sonnabends:

Kinderabteilung (Kinder bis zu 13 Jahren)	
Einlaß ins Viktoriabad	18.20 Uhr
Übungsbetrieb	18.35-18.50 Uhr
Anziehen	18.50 Uhr
Verlassen des Bades	19.10 Uhr

Jugendabteilung (Jugendliche von 13-18 Jahren)	
Einlaß ins Viktoriabad	18.40 Uhr
Übungsbetrieb	18.50-19.20 Uhr
Anziehen	19.20 Uhr
Verlassen des Bades	19.35 Uhr

Erwachsene	
Einlaß ins Viktoriabad	19.00 Uhr
Übungsbetrieb	19.20-20.00 Uhr
Anziehen	20.00 Uhr
Verlassen des Bades	20.15 Uhr

Dieser sorgfältig ausgearbeitete Plan verlangt strikte Einordnung. Die angegebenen Zeiten sind für alle verbindlich!

Der technische Ausschuß:

Der Jugendausschuß:

Die westdeutsche Mannschaft

kam mit fast einstündiger Verspätung nach Bonn und brachte uns damit beim Bonner Publikum in erhebliche Schwierigkeiten. Gewohnt stets pünktlich unsere Veranstaltungen abrollen zu lassen, war dieser Kampftag insfern eine Pleite, deren wir uns nicht mehrere leisten dürfen, obgleich wir an dem verspäteten Beginn schuldlos waren. Durch eine straffe Zusammenfassung versuchte man erfolgreich, die verlorene Zeit wieder einzuholen. Es gab eine ganze Menge spannender Rennen, zumal die angekündigten Schwimmer und Schwimmerinnen mit geringen Ausnahmen an den Start gingen. Lediglich die Kunstspringer bedurften einer erheblichen Beeinflussung, ehe sie die als "unmöglich" bezeichneten Sprungbretter zu einigen Vorführungssprüngen benutzten. Für die Art, wie Franz Dahmen das Wasserballspiel der

Mit Poseidon Köln schweben zur Zeit noch Verhandlungen, am gleichen Tage ein Spiel der beiden Oberliga-Wasserballmannschaften auszutragen. Wenn sie zum Abschluß kommen, werden wir zwei Wasserballspiele sehen, die es in sich haben. Vorgesehener Termin: Sonntag, den 18. Dezember, 10.30 Uhr, im Viktoriabad.

Henze.

Auch in diesem Jahr feiert die Sportmannschaft das Jahreswechsel im Löwenbräu in der Sürst! Nicht allen Interessenten kann der Wunsch, an der Feier teilzunehmen, erfüllt werden, da die Zahl der verfügbaren Plätze verhältnismäßig gering ist. Bei Fritz Mösllein, Friedrichstr. 4, liegt ab 10. Dezember eine Liste offen, in die man sich verbindlich eintragen kann. Teilnehmer- und Tischkarten werden natürliche ausgestellt. Der „eiserne Vorhang“ des Löwenbräu gestattet eine vollkommene Abriegelung, sodaß wir nach der Einlaßzeit, die zwischen 20 und 20.30 Uhr liegt, den Ort der Handlung dicht machen. Jugendliche können nicht teilnehmen!

Nur für unsere Frauen! Vorsicht, Konkurrenz hört mit! Das Fest der langen Abendkleider (neuester SSF-Schnitt) steigt am 29. Januar anlässlich unseres 43jährigen Bestehens. Nach alter Tradition findet das Fest im Bonner Bürgerverein statt.

Maskenball! Maskenball! Maskenball! Wann? Wo? Wie? — Aufklärung: Am 12. Februar bei Auweiler und Karnevalssonntag im Bonner Bürgerverein.

Wenn man die Ausbeute des letzten Monats überblickt, so kann man sagen, daß doch allerlei los war in der Bonner Schwimmerei. Unserer Besuch in Gladbeck, über den an einer Stelle berichtet wird, folgten zwei Veranstaltungen in Bonn mit der Stippvisite der Westauswahl und dem Klubkampf gegen die Koblenzer Poseidon und abschließend der Zweitagesbesuch in Braunschweig beim TSV.

Das Aushängen der Plakate, die für Veranstaltungen werben, läßt unseren Kassierer stets tief in den Vereinsäckel greifen. Da der Währungsschnitt auch unser Vermögen sozusagen in ein Nichts hat zerrinnen lassen, müssen wir sparen, zumal unser Sportbetrieb viel Geld verschlingt. Geschäftsleute, welche die Freundschaft haben wollen, unsere Plakate auszuhängen, teilen ihre Bereitwilligkeit bitte in unserer Geschäftsstelle, Gottfried Deckers, Friedrichstraße, oder unserem Peter Ohlenhardt, Weiberstraße 40, mit.

beiden Auswahlmannschaften ablaufen ließ, brachten nicht alle Anwesenden das rechte Verständnis auf. So ganz nach dem Geschmack des Publikums war die Begegnung zwischen unserer Fünf und der Auswahlmannschaft. Ohne Respekt vor dem großen Namen der Gegner zogen unsere Oberligisten vom Leder und lieferten eine gute Partie, die die Bonner über lange Strecken in Führung sah. Man sah in diesem Spiel, daß sich unsere Mannschaft berechtigt ihren Platz in der Oberliga erkämpft hat. Als erster stieg bei den Einzelrennen Rüdiger Brink zu Wasser, wurde hinter Leininger und Korte dritter in 1.15,4, was für ihn neue Bestzeit bedeutet. Untrainiert kam Heinz Drever im Rückenschwimmen mit 1.16,9 und Handschlag hinter Krämer, Kriesten und Winter auf den 4. Platz.

Eine für uns nicht unerwartete Wiederauferstehung feierte Erich Bornhaupt über 100 m Kraul, wo er seine Gegner deklassierte und in 1.01.9 überlegen siegte.

Mit 1.16.5 bleibt Gerda Hößfeld hinter ihren besten Zeiten zurück und verlor einmal mehr knapp gegen Schäferkordt, Düsseldorf. Und Ilse

Braunschweig kam nicht und Koblenz verlor.

Es passiert nicht oft, daß ein langfristig vereinbarter Kampf plötzlich abgesagt wird, nachdem die Propaganda schon auf vollen Touren läuft. Bei Braunschweig passierte es uns und lief noch glücklich ab, da unsere sportliche Leitung ob des Stillschweigens Braunschweig Bedenken bekam und sich an die Stripe hängte, um festzustellen, daß dem TSV Braunschweig die Finanzierung danebenging. Kurz entschlossen wurden Ditzinger und Rundmund, die beiden „Besten“ der Braunschweiger plötzlich eingeladen und sie sagten auch zu, nicht zuletzt auf Grund einer alten Freundschaft, die Willi Rundmund mit unserer Sportleitung verbindet. Ein Zeichen feiner Sportkameradschaft war das sofortige Einspringen der Koblenzer Poseiden, die leider ohne den erkrankten Albert Lindner kamen und alle Rennen mehr oder weniger deutlich auf die Verlustliste setzen mußten. Im Wasserball gab es wieder eine Rekordquote und das 10:0 war noch Ausdruck

Winkler schwimmt über 100 m Rücken mit 1:29.5 unter der 1.30 Grenze, was immerhin einige Aussichten für die nähere Zukunft eröffnet. Ein viel gelobtes gemeinsames Essen bei Kamerad Ernst Weigelt beschloß für die Auswahlmannschaft eine gute Generalprobe, mit der wir den Kampf West/Süd wirkungsvoll unterstützen.

Schwimmsportfreunde

Männer	Bonn	46	Braunschw.	67	Punkte
Frauen	Bonn	61	Braunschw.	36	Punkte
insgesamt	Bonn	107	Braunschw.	103	Punkte

Es ist eigenartig, daß die von Braunschweig aus in die Presse lancierten Punktzahlen überall erheblich von den tatsächlichen abweichen und zwar immer zu Gunsten des TSV Braunschweig. Wir nehmen selbstverständlich an, daß die Zahlen vom TSV so in die Presse gegeben wurden, wie sie tatsächlich auf der Schwimmabahn erschwommen, errechnet und bekannt gegeben worden sind. Und nun zu den Kämpfen: Es herrschte Hochstimmung im Braunschweiger Hallenbad, als an zwei Tagen die Bonner Schwimmsportfreunde Gäste des TSV waren. Diese Auseinandersetzung sah spannende Kämpfe auf der ganzen Linie und man verfolgte mit großem Interesse eine Auseinandersetzung zwischen zwei der führenden deutschen Schwimmsportgemeinschaften. Während sich bei den Männern nach knappen Siegen Braunschweig durchsetzen konnte, triumphierten die Bonner Frauen auf der ganzen Linie, obgleich auch sie manchmal hart kämpfen mußten. „Solchen Beifall hat Braunschweigs Schwimmhalle noch nie erlebt, wie bei der herrlichen Kunstschwimmrevue und den artistischen Höchstleistungen der Bonner Kunstschwimmerinnen“ sagte Braunschweig und schrieb seine Presse! Wen wundert's, daß unsere Künstlerinnen ob ihrer Erfolge stolzer werden und nach Meisterehren streben?

Leider waren unsere Männer nicht komplett, obgleich Uli Schroeder mit dabei war und auf Wunsch von Braunschweig Heinz Arendt aus Brühl unsere beiden Kraulstaffeln verstärkte. Mit einem gut trainierten Schroeder wären

— TSV Braunschweig

mindestens noch zwei weitere Kämpfe auf unser Konto gekommen. Wenn wir beim Rückkampf in Bonn komplett sind, werden die Braunschweiger Löwen hart kämpfen müssen! Einige bemerkenswerte Einzelheiten, die zum Teil einige Überraschungen auslösten:

Kraul: Gerda Hößfeld 1.16.2, Giesela Jakob 1.16.3, Leni Henze 1.18, Erich Bornhaupt 1.01.8!

Brust: Giesela Jakob 1.30.8, Ruth Henschel 1.31.4, Marianne Stenschke 1.36.2, Brink 1.15.9. **Rücken:** Ilse Winkler 1.27.1!! Uli Schroeder 1.15.5, Heinz Fürderer 1.18.2 (eigene Bestleistung).

Halten wir noch die Zeiten der Meisterschaftsstaffeln fest, deren stete Verbesserung wir uns als Hauptaufgabe stellen:

Frauen: Kraulstaffel 5.41.7, Rückenstaffel 6.15.9, Lagenstaffel 4.22, Bruststaffel 6.20.8.

Männer: Kraulstaffel 4.32.3, Rückenstaffel 5.22.2, Lagenstaffel 3.33.1.

Die Wasserballspiele brachten unserer Mannschaft am Sonnabend einen knappen 3:1-Sieg, am Sonntag in einem enorm schnellen Spiel einen großen Erfolg mit 9:2 Toren, wo Jakob im Tor eine hervorragende Partie lieferte, die Hintermannschaft mit Schemuth und Henze erfolgreich zerstörte und aufbaute und die Stürmer Dr. Bornhaupt, Streiber und Leinberg mit Torerfolgen am laufenden Band wirksames Stürmerspiel vorführten. In dieser Verfassung und unter Berücksichtigung der in letzter Zeit erzielten hohen Torergebnisse, müßten die Wasserballer auch in den kommenden Spielen der Oberliga West eine gute Rolle spielen.

Wer hätte das geglaubt? Koblenz meldet 41 : 40 Sieg!

Nachdem die Koblenzer Poseiden in Bonn ziemlich sang- und klanglos verloren hatten, allerdings ohne den erkrankten Albert Lindner angetreten waren, fuhren wir drei Wochen spa-

ter mit der Absicht nach Koblenz, den Rückkampf mit einem Punkt zu gewinnen. Wir nahmen nur die Schwimmer mit, die wir glaubten notwendig zu haben, um dieses Ziel zu er-

reichen. Woran lag es nun, daß diese Rechnung nicht aufging? Zunächst erfuhren wir in Koblenz, daß dort, abweichend von den Bonner Kämpfen, die Einzelrennen mit je zwei Mann pro Klub bestritten würden, und dabei hatten wir nur jeweils die Schwimmer mitgenommen, die die Einzelrennen Kraul- und Brust bestimmt gewinnen sollten. Im Rückenschwimmen hielten wir Albert Lindner schneller als Heinz Drever oder Fürderer. Da dann noch die Bruststaffel und das Wasserballspiel auf unser Konto kommen mußten, war der Kampf rechnerisch entschieden. Nun mußte umdisponiert werden, aber es reichte nicht, denn der fehlernde Punkt war nicht einzuholen.

Das war die eine Seite, soweit sie uns betrifft. Darüber hinaus taten die Koblenzer aber auch alles, um diesen Kampf in ihrem Spucknapf zu gewinnen, und das konnten auch wir ihnen nicht verdenken. Die Männer um Albert und Heinz kämpften wie die Wasserlöwen und wendeten in vollendeteter Ausführung, darin unseren Schwimmern eine wahre Lektion erteilend. Wir haben den Eindruck, daß es auch einer kompletten Mannschaft schwer fallen wird, in Koblenz zu gewinnen, gleichwie die Koblenzer gegen uns im Bonner Bad keine Chance haben, so groß ist der Vorteil gerade des Koblenzer Bades für die Mosestädter. Wer Sonntag abends im Koblenzer Sender die restlose Übertragung des Kampfes miterlebte, wird

Kölner Sportstudenten große Klasse.

Nachdem die Stromsperrern einen Strich durch unsere geplante Veranstaltung am letzten Donnerstag zu machen drohte und Dr. Bornhaupt an Wasserpocken erkrankt war, hielten wir es für zweckmäßig, mit Freund Hermann Sommer den Kampf gegen die Sporthochschule um eine Woche zu verlegen. Da die Kölner nun einmal da waren, außerdem Brühl seine Jugendabteilung geschickt hatte, ließen wir einige Trainingsstaffeln über 8x40 m starten, die sämtlich mit „akademischen“ Siegen endeten, wobei wir allerdings nicht unerwähnt lassen wollen, daß sich die Sporthochschüler durch Universitätsschwimmer verstärkt hatten und daß dadurch die schon ohne Universitätsschwimmer hervorragenden Sportstudenten praktisch

„Dr. Bornhaupt gewinnt Länderkampf West/Süddeutschland“

schriften die Süddeutsche Zeitung in München. Wir sind nicht so vermessnen, im Überschwang der Freude über das vorzügliche Schwimmen unseres Klubkameraden in die gleiche Kerbe zu schlagen, denn schließlich wird ein Länderkampf nicht von einem einzigen Schwimmer allein gewonnen, sondern der Gesamtsieg der Mannschaft setzt sich aus allen Siegen und Plätzen zusammen, die die Schwimmer des Westens erschwommen, ersprungen und im Wasserball erkämpft haben! Das ist keine Minderung der Tatsache, daß Erich Bornhaupt Zeiten und Punkte für den Westen geschwommen hat, die ihm selbst die Verantwortlichen des Westentags zuvor in Bonn noch nicht zutrauten. Zwischen 1.00.3 bis 1.01.3 differieren die Zeiten, die für den Sieger des Kraulschwimmens gestoppt wurden. Wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir die Zeit, die die Ehrenurkunde ausweist, mit 1.01.0 als richtig annehmen, und sie ist aller Beachtung wert! Sie war das Ergebnis einer sorgfältigen Vorbereitung, die, das sei unseren

sich ein Bild vom Einsatz und der Härte der Kämpfe machen. Und nun das Interessanteste vom Abend. Erich Bornhaupt vor Albert Lindner in 58.1 Sek., Heinz Lindner vor Gerd Leinberg. Im Brustschwimmen Rüdiger mit 1.09 Min. eine enorme Zeit schwimmend klarer Sieger vor Kaiserslautern, Kaufmann-Koblenz und Werner Schemuth. Albert L. gewann das Rückenschwimmen, Heinz Drever knapp vor Heinz L. und Fürderer mit Abstand Vierter. Lagen- und Kraulstaffel für Koblenz, Bruststaffel und Wasserball (16:9) für uns. Also trotz vier Siegen in 7 Wettbewerben mit 1 Punkt unterlegen! Unsere Jungens, die sich bei Ernst Peters stetig verbessern, gewannen auch ihren Rückkampf in Koblenz klar, wenn auch knapper als in Bonn, und die Mädels, verstärkt durch Marianne Stenschke, machten mit Koblenz' Frauen nicht viel Federlesene und gewannen. Im Wasserballspiel kamen die Zuschauer bei insgesamt 25 Toren voll auf ihre Kosten. In einem gemütlichen Beisammensein nach den Kämpfen kam die Freude unserer Koblenzer Freunde über ihren schönen und verdienten Erfolg zum Ausdruck. Als wir vor Mitternacht aus Koblenz schieden, waren sowohl wir als auch die Koblenzer der Meinung, daß es sich nicht nur um einen Kampf gleichwertiger Mannschaften gehandelt hatte, sondern daß unsere jahrzehntalte Freundschaft erneut geknüpft war und daß uns die Zukunft wieder stärker aneinander binden wird, so wie es vor dem Kriege war.

zu einer unschlagbaren Einheit geworden sind.

Hart ging es bei dem Wasserballspiel her. 4:4 ist der zahlenmäßige Ausdruck zweier verschiedener Halbzeiten, wobei die erste Hälfte unsere Mannschaft nicht im Vollbesitz ihrer „geistigen“ Kräfte sah. Daß unsere Jugendlichen auch Wasserball spielen können, durften wir mit Freude feststellen, die sich noch vermehrte, da sie auch ihre Klubkämpfe gegen Brühl gewannen. Wir glauben das eine oder andere Talent schon bald in unserer Sportmannschaft verwenden zu können.

Am nächsten Donnerstag gehts aufs neue gegen die Sporthochschule Köln!

„Dr. Bornhaupt gewinnt Länderkampf West/Süddeutschland“

jungen Schwimmern und Schwimmerinnen als „Geheimnis“ verraten, in fleißigem Training, richtiger Ernährung und ausreichendem (lies: viel) Schlaf bestand. Alkohol und Nikotin waren seit langen Wochen aus der Liste der Ge- nussmittel gestrichen!

Wir glauben, daß die Entwicklung von Erich Bornhaupt mit dieser schönen Leistung nicht abgeschlossen ist, daß die von uns geplanten Zusammentreffen mit den besten Nachkriegsschwimmern, Ditzinger, Lehmann und Könninger aus Braunschweig noch erhebliche Verbesserungen bringen können, wobei aber die Erfahrung lehrt, daß bei den Kämpfen zwischen gleichwertigen Spitzenträgern selten Rekordzeiten erreicht werden, da die seelische Belastung eines solchen Rennens sich oft ungünstig auf die erzielten Zeiten auswirkt. Die nächste Zukunft wird zeigen, ob der junge „Dr.“ auch „Nerven“ hat!

Henze.

Spitzenklasse der SSF zufriedenstellend?

Anschließend an die Kämpfe der westdeutschen Mannschaft in Bonn befragten wir unse-

ren sportlichen Leiter nach seiner Ansicht über das Abschneiden der Schwimmsportfreunde. Und hier ist sie!

Wenn ich mit dem Rennen von Erich Born-haupt beginne, dann deshalb, weil es die m. E. beste Leistung ist. Erich hat fleißig und systematisch trainiert und ist jetzt in einer körperlichen Verfassung, die ihn befähigt, bald unter einer Minute zu schwimmen. Man mag darüber lächeln, aber ich glaube bestimmt noch in diesem Jahre daran!

Die westdeutschen Kraulschwimmerinnen besiegen sich seit einem Jahr abwechselnd. Während vor zwei Wochen in Düsseldorf Gerda Hößfeld in 1.15 gewann, blieb diesmal Vera Schäferkordt aus Düsseldorf in 1.16.1 knapp vorn. Als Vera Schäferkordt besser vom Start weg kam und nach dem Auftauchen sichtbar vor lag, war für sie das Rennen gemacht, denn Gerda schwimmt nur schnell, wenn sie stilistisch richtig schwimmt, und damit ist es vorbei, wenn sie zurücklegt. Hier werden wir den Hebel ansetzen und die 1.15 werden bald ihre untere Grenze sein.

Die zweimonatige Pause hat unserem jungen Brummen **Brink** gut getan. Die 1.15.4 hören sich jedenfalls erheblich besser an, als die 1.24 von Rheydt! Eine bessere Leistung habe ich

Gerda Hößfeld wieder schneller.

50jähriges Jubiläum bei Düsseldorf 98 mit selbstverständlicher Bonner Beteiligung! Daß die D-Zug-Lokomotive streikte und uns mit einstündiger Verspätung nach Düsseldorf brachte, war nicht unsere Schuld. So konnten wir nur noch in zwei Rennen starten. Dieses Mal war Gerda Hößfeld zur Abwechslung mal wieder schneller, als ihre Düsseldorfer und Bochumer

nach nur viermaligem Training nicht erwartet. Wohl erwarte ich bei genügender Trainingsmöglichkeit und wenn Rüdiger seine Freizeit restlos auf den Sport abstellt, in kurzer Zeit seinen endgültigen Einbruch in die Spitzenklasse der deutschen Brustschwimmer und Zeiten um 1.12!

Daß unser Landschulmeister **Heinz Drever** 1.16.9 über 100 m Rücken erzielte und den schnellsten westdeutschen und deutschen Rückenschwimmern dicht auf den Fersen blieb, war mir besonders erfreulich. Bei ihm müssen nahrhafte Landluft mangelnde Trainingsmöglichkeit ersetzen.

Es war mir klar, daß **Ilse Winkler** gegen die überagende Rückenmeisterin Westhelle Herbers nicht ankommen könnte. Mich interessierte nur die Zeit, die sie nach kurzem Training bei uns erreichte. Sie kam glatt unter 1.30 und das ist der erste Meilenstein in einer Aufwärtsentwicklung, der ich eine stetige Kurve wünsche.

„Alles in allem: Ich bin zufrieden“, sagte unserer sportlicher Leiter, und der muß es ja wissen!

Gladbeck 13 und SSF Bonn — beide zufrieden.

Seit über Jahresfrist versuchte Gladbeck 13, der Bruderverein der Olympioniken, mit uns einen Kampf abzuschließen. Es hat lange gedauert, ehe wir zum Zuge kamen. Sie sind sehr stark, diese „13er“ aus Gladbeck, so stark, daß selbst „Olympia“ in einem Staffeln gegen „13“ verloren hat. Wir hätten schon mit stärkstem Geschütz auffahren müssen, wenn wir bei den Männern die Mehrzahl der Kämpfe gewinnen wollten. So reichte es nur zu zwei Siegen im Wasserball und in der Rückenstaffel, während Kraul- und Lagenstaffel knapp, die Bruststaffel deutlich verloren gingen. Dafür entschädigten uns die Frauen einmal mehr mit läckenlosen Erfolgen, denn sämtliche vier Staffeln gingen an uns, wobei die Gladbeckerinnen beachtliches Können boten. Überaus großen Applaus ernteten die Kunstschwimmerinnen, die seit zwei Wochen ihre Tätigkeit wieder aufgenommen haben und trotz Blumen- und Schokoladegeschenken auch künftig „Amateuren“ bleiben wollen. Abschließend warfen unsere Oberligisten in einem Kurzspiel den schnellen Gladbeckern 7 Bälle ins Tor und hielten das eigene Netz vollkommen frei. Und nunmehr die Ergebnisse:

Männer:

Kraulstaffel: Gladbeck 4.46.9, Bonn 4.48
Bruststaffel: Gladbeck 5.32.9, Bonn 5.46.2
Rückenstaffel: Gladbeck 2.28, Bonn 3.25.7
Lagenstaffel: Gladbeck 4.42.6, Bonn 4.46.8

Wasserball: Gladbeck Bonn 0:7

Gesamtergebnis: 16 : 14 Punkte

Frauen:

Kraulstaffel: Gladbeck 2.19.8, Bonn 2.14.8
Bruststaffel: Gladbeck 2.54.4, Bonn 2.51.3
Rückenstaffel: Gladbeck 2.53.8, Bonn 2.45.9
Lagenstaffel: Gladbeck 3.58.7, Bonn 3.50.5
Gesamtergebnis: 8:16 Punkte.

Konkurrentinnen und siegte über 100 m Kraul in 1.15. Daß auch diese Zeit noch verbessерungsbedürftig und -fähig ist, weiß Gerda selbst am besten. Und wir werden uns mit ihr über jede herunter gearbeitete Zehntelsekunde freuen. In der 4x100 m Frauenkraulstaffel wie üblich hinter den deutschen Meisterinnen von Düsseldorf 98 mit zufriedenstellenden Zeiten.

Beim letzten Klubkampf sahen wir als Schlusschwimmerin der Frauenlagenstaffel eine Schwimmerin durch das Wasser huschen, die erstmalig in unseren Reihen startete und als Giesela Jakob-Arendt vorgestellt wurde. Wir wissen, daß wir den Wunsch vieler erfüllen, wenn wir etwas von dieser „Frau mit Vergangenheit“ erzählen.

Das Alter einer Frau wird der Öffentlichkeit meist je nach Bedarf korrigiert mitgeteilt. Von Giesela mag genügen, daß sie in ihren größten Tagen bei den Olympischen Spielen in Berlin ein ganz junges Mädchen war, mit der die Erwachsenen meist alle auf Duzfuß standen. Heute ist sie nun die Gattin eines Sportkameraden, der im Jahre 1942 plötzlich sagte: „Giesela, Du bist die Frau für mich!“ und mit ihr eine vorbildliche Sportlerheirat gründete. Der besondere Stolz der Familie: 2½jähriger Nachwuchssprinter, außergewöhnlicher Schnelligkeit!

Giesela ist eines der ganz großen Talente, die der Schwimmsport hervorbrachte. Wer das kleine Frl. Giesela vor 10–12 Jahren gekannt hat, traute diesem zierlichen und zarten Persönchen nie das gewaltige Können zu, das in ihr steckte. Mit einem Mindestmaß von Trainingsarbeit erreichte sie spielend Ziele, um die sich tausende andere vergeblich eifrig strebend bemühten. Wenn man allerdings wie sie schwimmsportlich erlich belastet ist, einen deutschen Meister als Vater hat, der Bruder mehrfacher deutscher Meister und Rekordmann ist, dann mag das eine Teilerklärung für ihre großen Erfolge sein.

Daß dieses Talent auch jetzt noch immer vorhanden, beweisen die 1.16 für die 100 m Kraul, die sie ohne jedes Training spielend erreichte.

Lassen wir nun einmal Zahlen auf uns einwirken, die eine kurze Zusammenstellung der wichtigsten Erfolge bedeuten.

Olympische Spiele Berlin: Goldmedaille für Eindrillstaffel 4 x 100m, Silbermedaille für 4 x 100 m Kraulstaffel-Sieg Deutschlands. Bronzemedaille für 3. Platz Kraulschwimmen 100 m.

Europameisterschaften: 2. Siegerin Rückenschwimmen 100 m. 3. Siegerin Kraulschwimmen 100 m.

Acht! deutsche Meisterschaften über 100 m Kraul.

23 deutsche Staffelmeisterschaften.

17! deutsche Rekorde über 100 und 200 m Kraul.

56!! deutsche Bestleistungen und Staffelrekorde.

Deutscher Rekord üb. 100 m Kraul: 1.06,6 Min.

Deutscher Rekord ü. 200 m Kraul: 2.35,3 Min.

Diese beiden Rekorde stehen auch heute noch auf ihrem Namen und bis ein neuer Name in den Rekordlisten erscheinen wird, mag noch eine gute Weile vergehen. Beim jetzigen Leistungsniveau des jungen Nachwuchses droht diesen Rekordzeiten noch lange nicht Gefahr.

Giesela ist für unsere Frauen-Sportmannschaft eine große Bereicherung und sie ist der Meinung, daß sie im Kreis ihrer Bonner Kameradinnen in dieser oder jener Sparte noch einmal Meisterin werden kann. Und das sollte niemand mehr freuen, als die Bonner Schwimmsportfreunde. Hehe.

Wir wollen das Kind gleich beim richtigen Namen nennen: **Unsere Jugendabteilung gefällt uns nicht!** In unseren Mitgliederbüchern stehen die Namen von etwa 500 Jugendlichen verzeichnet, von denen etwa 100-150 zum Übungsabend erscheinen. Die Zeit vor der Währungsreform hat uns den großen Zuwachs gebracht. Alles wollte Mitglied des größten und erfolgreichsten Bonner Sportvereins sein. Die paar RM Jahresbeitrag spielten damals keine Rolle. Das Leistungsvermögen unserer Jugendabteilung steht im krassen Mißverhältnis zu ihrer Größe. Wir sind der Meinung, daß der Jugendliche, der „baden“ will, die öffentlichen Badezeiten benutzen soll. Unsere Übungsstunden sind ernstem Training und lustigem Sport gewidmet. Wir werden uns von diesen „Badegästen und Dauerbrausern“ befreien, zumal diese auch noch das Gros der radauflustigen Störenfriede stellen, die das Mißfallen der Badeverwaltung und aller Badegäste des Viktoriabades erregen. Wir können

es uns nicht leisten, durch solche Jugendliche unseren Klub in Mißkredit geraten zu lassen. Darum hat der Jugendausschuss in Verbindung mit dem Vorstand folgendes beschlossen:

Unsere Jugendabteilung gilt mit dem 31. Dezember als aufgelöst! Die Mitgliedschaft aller Jugendlichen erlischt mit diesem Tage! Die Mitgliedskarten werden am letzten Übungstag dieses Jahres, voraussichtlich am 18. Dezember ungültig!

Jugendliche, die erneut bei uns Mitglied werden wollen, erbitten sich beim Übungsabend ein Anmeldeformular, das sorgfältig ausgefüllt wieder abzugeben ist. Der Jugendausschuss prüft sofort jeden einzelnen Aufnahmeantrag und gibt gegen Zahlung von 0,50 DM einen Probeausweis aus, der für den Monat Januar gilt und an jedem Übungsabend mitgebracht werden muß. Der Jugendsportwart trägt an jedem Abend ein, daß der oder die Jugendliche ordnungsmäßig am Übungsabend teilgenommen hat. Nach mindestens 6 Wochen wird über die endgültige Aufnahme in die Jugendabteilung entschieden. Daß die Jugendleitung bei jedem Verstoß gegen Klubkameradschaft, gegen die Disziplin endgültig ausschließt, schon jetzt zur Kenntnis. Wir hoffen, daß sich nur solche Jugendliche neu anmelden, die willens sind, mit uns durch gute sportliche Leistungen und immer anständiges Benehmen dem Klub das Gepräge zu geben, das er ob seiner ruhmvollen Tradition beansprucht.

Jugendausschuß.

Wir schrieben im letzten Schwimmer, daß unser Wasserballer Helmut Streiber nach glänzend bestandener staatl. Dentistenprüfung Praxisräume sucht. Heute können wir mitteilen, daß Helmut Streiber bereits tätig ist, und zwar vormittags von 9-12 Uhr in Godesberg, am Römerplatz, Karl Finkelnburgstr. 4 bei Böhm, und nachmittags von 15-18 Uhr in Bonn-Rheindorf, Hauptstr. 50. Dies allen Interessenten zur Kenntnis.

Der Klubkameradin Hilde Lohr haben wir zur Vermählung mit Herrn Felix Heegelmeers und dem Klubkameraden Werner Clößner zur Vermählung mit Frau Erna geb. Kirschbaum gratuliert.

Nicht minder herzlich waren unsere Glückwünsche Lieselotte Panzer und Hans Schiestel zur Verlobung.

Mit dem Klapperstorch übermitteln wir Glück und Freuden Matthias Hermes u. Gattin, Gert Hopfengärtner und Frau Christel geb. Bursch und Frau Annemarie geb. Carthaus zur Geburt eines SSF-Mädels.